

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 78.

Verusprechstelle Nr. 7.

Mittwoch, den 3. April

Verusprechstelle Nr. 7.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltenen Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Feld-Verpachtung.
Nächsten Sonnabend, den 6. April c.,
nachmittags 4 Uhr

soll im **Restamt** der Teil X des Höfseides — 43,8 ar auf 9 Jahre, vom 1. Oktober 1894 bis dahin 1903 meistbietend verpachtet werden.
Fürstl. Rentverwaltung Lichtenstein.
v. Uslar-Giechen.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 2. April. Ein Tag des Reichs ohne den Reichstag! Das war unsereres Bismarcks Geburtstag. Sogar „aus dem Munde der Unmündigen war ihm Lob zubereitet!“ Dabei fehlte auch unsere Lichtensteiner Jugend nicht. Nachmittags 3 Uhr nahm dieselbe, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unter Führung ihrer Herren Lehrer am Kriegerdenkmal Aufstellung. Nach dem Gesang: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ hielt Herr Schuldirector **Poenicke** eine kurze, aber zündende Ansprache, in welcher er der großen Verdienste **Bismarcks** um unser geeintes deutsches Vaterland gedachte, und welche er in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den **Altreichskanzler** ausfließen ließ. Darauf sprach der **Schulknabe Görner** ein Gedicht: „Grüßet alle in der Runde“ und Herr Lehrer **Schramm** verlas folgendes für die Kinder nach **Friedrichsruh** abgelesene Telegramm: „Er. Durchlaucht dem Fürsten **Bismarck**, **Friedrichsruh**. Ew. Durchlaucht entbietet die mit ihren Lehrern zu einer **Bismarckfeier** am Kriegerdenkmale versammelte Schulfugend von **Lichtenstein** in Sachsen ehrfurchtsvollsten Gruß und bittet Gott den Herrn, daß er Ew. Durchlaucht noch lange Jahre erhalten und segnen möge.“ Nochmals ertönte im Anschluß daran ein donnerndes dreifaches Hoch aus Kindermunde. Allgemeiner Gesang des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die kurze, aber recht erhebende Feier. Vom Pflanzen einer **Bismarckeiche** mußte wegen Mangel eines geeigneten Platzes leider abgesehen werden.

Marbach beh. 448 197 628 43 100 886 222
Lage wü. 1000 662 84 89 669. — 7635 118
duarie. 7 806 870 758 233 910 124 648 110 43
0 932. — 8111 494 347 (300) 10 740 661
535 28 145 348 (500) 119 809 163 257 570 741
25 572 565 879 637 775 113 977. — 9631 627

be den Bettlern mehr in der Küche vorband, fragte er die Magd, welche eben dabei war, die geleerten Schüsseln der Burschen zu reinigen: „Aber Hanne, wo sind denn Deine beiden Gäste geblieben?“

Die Magd machte ein unendlich dummes Gesicht: „Wer weest, Herr?“ erwiderte sie und berückete dem Rentner dann, immer in dem lauterwelschen Platt der Landleute im Posen'schen, daß sie, Hanne, vorhin hinausgegangen sei, um die Ferkelchen zu füttern. Wie sie aber wiedergekommen, wären die Stroche schon auf und davon gewesen.

„Na, aber gegessen haben sie doch?“ lachte der Rentner, „und getrunken ebenfalls,“ setzte er hinzu und deutete auf die Gläser, welche bis zur Nagelprobe geleert waren.

„Ja, ja Herr, das wird all wohl so sein. Freten und supt hätten die Büchlings grad ass use Schwien, die later auch nicht in Drög. Un dann löfft son Radertüch noch mit 'nen golschen Abschied davon.“

„Glaub' ich noch gar nicht“, entgegnete Herr Knigge. „Die Burschen werden wahrscheinlich nur auf den Hof gegangen sein, um dort auf mich zu warten, daß ich ihnen Axt und Säge gebe, damit sie mit der Arbeit beginnen können.“

„Wer weest, Herr!“ entgegnete Hanne jedoch wieder. „Se glöw dat man nich, die Kerls sahen mich dazu veel zu gerieben ut.“

„Gerieben hin — gerieben her! brummte der Rentner und rief dann ärgerlich: „Du bist und bleibst doch die richtige alte Unte, Hanne. So ein Weibsbild, das —“

Herr Knigge unterbrach sich plötzlich, mit weit

723 527 705 249 263 833 507 646 342 (500) 322
663. — 24088 206 265 795 895 351 355 857
605 844 836 523 425 494 488 (500) 96 358 404
(300) 127 9 649 549 776.
25148 714 335 124 529 898 277 965 515
858 770 356 927 201 388 98 631 276 242 (300)
839 358 — 26806 11 (300) 330 26 66 432 (300)
387 (300) 361 697 640 482 781 220 741 12. —
27260 366 671 284 924 334 47 828 983 499
823 700 798 759 870 849 347 836 (300)
786 995 153 818 (300) 962 118 238 779 222
435. — 28964 826 516 84 559 515 75 697 489
961 730 660 234 821 636 (300) 618 454 104 284
132 786 574 864 154 596. — 29240 747 396 207
427 116 792 57 995 365 211 502 186 263 709 878.
30736 557 828 924 223 772 729 231 942
856 387 173 678 284 157 988 216 708 16 5 155.
— 31628 (500) 232 914 821 (300) 597 802 959
882 826 48 404 380 304 (300) 517 112 701 182
533 569 88 582 413 618 288 248. — 32773 264
242 255 267 145 95 (1000) 70 880 972 245 869
346 164 775 166 941. — 33119 397 888 942 835
289 971 953 510 (1000) 354 682 331. — 34636
833 850 777 868 475 991 491 38 932 384 873
550 490 (300) 554 635 493 (300) 993 958 788
886 180.
35432 23 983 2 (300) 467 734 382 639 763
107 355 890 149 567 533 496 316 311. — 36843
444 245 757 (300) 844 588 305 316 110 463 660
226 175 53 379 332 438 269 436 496. — 37916
819 275 825 292 (500) 483 954 935 504 833
* — Zur gefrigen **Bismarckfeier** hier trugen die öffentlichen und privaten Gebäude reichen Flaggenschmuck.

* — **Callenberg**, 2. April. Einen würdigen Verlauf hat die Geburtstagsfeier unseres Ehrenbürgers, des Fürsten **Bismarck**, genommen. Schon früh morgens 7 Uhr wurde dem Geburtstagskinde ein musikalischer Morgengruß dargebracht. Mitglieder des Militärvereins, der Schützengilde und freiwill. Feuerwehr hatten sich der Musik zur Begleitung angeschlossen. Festlich waren auch die öffentlichen und viele Privat-Gebäude mit Flaggen in den Reichs- und Landesfarben geschmückt. Nachmittags 3 Uhr hatten sich die Schulkinder unseres Ortes unter Leitung ihres Herrn Direktors und der Herren Lehrer in der Schule versammelt und zogen von hier aus in wohlgeordnetem Zuge, dem sich auch die Herren Schulvorstandsmitglieder angeschlossen hatten, unter Musikbegleitung nach ihrer Turnstätte, dem Turnplatz des **Callberger Turnvereins**. Nach Absingen des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, machte Herr Schuldirector **Schmidt** in begeisterter Ansprache die Kinder auf die Bedeutung des Festtages aufmerksam und schloß mit einem, von der inzwischen sich angesammelten Einwohnerschaft begeistert aufgenommenen Hoch auf den **Altreichskanzler Fürsten Bismarck**. Nachdem nun noch das Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen und Deklamationen zweier Schulkinder stattgefunden, fand die Pflanzung einer **Bismarckeiche** statt. Mit derselben wurde eine Urkunde eingepflanzt, die zunächst die Ursache dieses feierlichen Aktes, dann aber auch noch einige geschichtliche Notizen über unsere Stadt enthielt. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Bürgermeister **Prachtel**, gab den Wortlaut der Urkunde bekannt und empfahl den Baum dem Schutze der Bürgerschaft. Der Gesang des Liedes: „Nun danket alle Gott“, schloß die kurze aber würdige Feier. Die für Abend 8 Uhr festgesetzte eigentliche Festfeier war von den geladenen Vereinen und der Bürgerschaft zahlreich besucht, so daß der Saal des Gasthofes zum „goldenen Adler“ gefüllt war. Nach Begrüßung der Festversammlung durch Herrn Bürger-

meister **Prachtel** wechselten Ansprachen mit begeisterten Massengesängen, gefangliche Darbietungen des Männergesangsvereins **Callenberg** mit Concertvorträgen der Kapelle des Herrn Musikdirector **Kaiser** in braver Reihe ab. Begeisterte Aufnahme fand ein vom hiesigen Turnvereine vorgeführter Stabreigen und die Aufstellung eines äußerst gelungenen lebenden Bildes, die „Huldigung des eisernen Kanzlers“ darstellend. Die Hauptfeier hatte Herr Seminaroberlehrer **Grühl** übernommen, der vor der Festversammlung ein anschauliches Lebensbild des Baumeisters des deutschen Reiches entrollte. Das im Anschlusse hieran vom Herrn Festredner auf den Fürsten **Bismarck** ausgebrachte dreifache Hoch fand lauten, freudigen Wiederhall. Der 1. Trinkpruch (Bürgermeister **Prachtel**) galt Kaiser und Reich, König und Vaterland, der 2. (Herr Pfarrer **Neumann**) der zu erhoffenden innern deutschen Einigkeit und der 3. (Herr Kantor **Noack**) den beim Aufbau des deutschen Reiches thätig gewesenen Bauleuten, dem deutschen Heere. Noch lange, nachdem der offizielle Teil der Feier vorüber, blieben die Teilnehmer in hoher Festesfreude beisammen und wurde noch manch begeistertes Wort über deutsche Einigkeit, Bracht und Herrlichkeit gesprochen.

* — Ueber **Bismarckfeiern** in den verschiedenen Städten des Reiches kommen zahlreiche Meldungen. Aus diesen ist zu konstatieren, daß überall die größte Begeisterung geherrscht, überall haben Tausende und Abertausende an der Festfeier teilgenommen, die Beflaggung der Städte war eine fast allgemeine.

* — Fürst **Bismarck** wird Ende April die ihm gewidmeten 72 Ehrenbürgerbriefe sächsischer Städte nebst der dazu gehörigen Bracht-Album-Kassette von einer Deputation entgegennehmen.

— Die schreckliche That in **Leipzig**, die der 28jährige Zuschneider **Graul** aus **Süßlich** in den Abendstunden des 22. März vollbrachte, indem er sein eigenes Kind erdrosselte, wird vor dem irdischen Richter nicht gesühnt werden: **Graul** ist im Krankenhause, wohin er, da er sich die Pulsader der linken Hand geöffnet hatte, gebracht worden war, am Abend des 29. v. M. gestorben. Der Mörder hat schreckliche Gewissensqualen zu erleiden gehabt; noch nahe vor seinem Ende verlangte er das heilige Abendmahl, das man ihm auch reichte.

— **Zwickau**, 1. April. Das gefrige Freudenfeuer auf der **Alberthöhe** leuchtete weit hin in die stille Nacht hinaus. Bei **Reichenbach**, wo man gleichfalls derartige Bergfeuer abbrannte, hatte man, wie man hört, die einzelnen Scheite mit den Namen der Reichstagsabgeordneten besetzt, welche gegen die Beglückwünschung des Fürsten **Bismarck** gestimmt haben.

— **Waldenburg**, 1. April. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Fürsten **Bismarck** hat Herr **Heinrich Pätzmann** in **Dresden**, der Begründer der Firma gleichen Namens in **Waldenburg**, an über Hundert hiesige Familien Fleisch und Gemüse verteilen lassen.

— **Glauchau**, 1. April. An den Huldigungen, welche dem Fürsten **Bismarck** zum heutigen Tage dargebracht worden sind, hat auch der königlich sächsische Militärvereinsbezirk **Glauchau** Anteil genommen. Diese städtische Kriegervereinigung hat folgende Adresse nach **Friedrichsruh** abgehen lassen:

Er. Durchlaucht
dem
Fürsten von **Bismarck**
Herzog von **Lauenburg**
dem Schöpfer des Deutschen Reiches
bringt der Bezirk **Glauchau** des königlich sächsischen Militärvereinsbundes, unter dem Allerhöchsten Protektorate
Er. Majestät des Königs **Albert** von **Sachsen**
zum 80. Geburtstage die innigsten, aus treuen deutschen Herzen kommenden Glück- und Segenswünsche dar.

22 789 673 929 856 34 519 245 893 116 238
 (300) 547 708 738 375 880.
 75433 903 557 850 875 266 594 336 651 14
 237 353 577 659 17 877 138 117 887. — 76492
 800 38 379 530 847 728 448 (300) 868 15 61
 (300) 62 92 97 916 225 665 (500) 534 682 712
 514 507. — 77015 599 288 528 979 (300) 320
 560 (300) 420 710 838 733 (500) 11 390 437. —
 78914 (300) 906 447 453 425 348 133 871 683
 74 108 545 920 575 968 618 621. — 79562 458
 (500) 859 605 636 528 (300) 291746 513 86 772
 943 740 966 901 715 417 879.
 80002 277 664 (1000) 373 499 179 577 983
 851 551 636 450 (300) 986 504 598 496. —
 81618 850 58 686 638 125 758 902 212 790 129
 288 391 865 487 62 89 38 781 603 — 82144
 871 383 897 421 642 (300) 331 62 8 629 818
 503 (300) 379 (300) 345 (300) 356 860 140 58
 194 873 600 (300) 638 757 793 437. — 83600
 959 43 652 515 999 332 971 621 266 739 839.
 — 84500 (300) 532 990 (500) 660 868 268 294
 745 550 933 463 947 897 (500) 349 984 (300)
 343 502.
 85000 (500) 631 441 458 672 35 630 524
 52 603 375 13 393 565 1 567 865. — 86699 447
 (300) 933 272 678 215 762 865. — 87317 461
 956 310 537 103 833 863 546 378 (300) 779 453
 (500) 896 788 686 514 521 (500) 558 565. —
 88854 664 (500) 836 448 840 84 955 40 877 (300)
 68 351 768 654 142 296 8 178. — 89649 903
 717 667 755 532 94 301 704 876 153 238 (300)
 376 509 254 (300) 435 333 638 768 161.
 90045 805 174 729 790 809 166 556 707
 862 994 299 649 13. — 91106 94 484 287 (1000)
 449 766 823 866 48 214 649 857 628 685 96
 578 666. — 92069 998 970 150 499 968 200 98
 299 3 217 352 459 306 791 403 458 976 724
 311 776 514 906 (300) 553 307 192 (500) 847.
 93539 81 714 (300) 876 934 423 285 364 602
 729 744 420 946 938 (1000) 959 147 856 —
 94951 68 486 (300) 904 897 322 54 474 748 232
 460 212 468 640 343 57.
 95387 364 982 798 280 61 399 17 843 688
 167 789 781 623 202 937 917 848 603. — 96984
 504 39 897 858 534 197 565 285 851 (1000) 563
 14 (300) 774 338 (500) 854 252 961 606 447 —
 97888 (500) 108 86 236 50 672 169 208 845 328
 373 727 224 412 360 41 798 634 523 12 (1000)
 680. — 98340 431 517 540 204 442 955 226 458
 585 466 923 535 769 12 999 200. — 99597 595
 812 512 2 749 791 333 707 990 198 288 490
 452 301 556 267 835 350.

Vermischtes.

* Wo bleibt die Prügelstrafe? Ein Kutscher hatte einen mit Steinen schwer beladenen Wagen von Farmsen nach Alt-Rahlstädt zu fahren. In der Nähe des sogenannten „Tobenredders“ war es dem Pferde nicht mehr möglich, den schweren Wagen weiter zu bringen, trotzdem der Kutscher unbarmherzig auf das arme Tier loszuschlug. Da die Schläge nichts nützten, holte der Kutscher dem Pferde die Zunge aus dem Maul, schlang einen Strick um dieselbe und begann aus Leibeskräften zu ziehen. Als auch dieses Mittel nicht helfen wollte, spannte der rohe Mensch ein anderes Pferd, welches er herbeigeholt hatte, vor den Strick und ließ dann das Vorspannpferd anziehen. Durch diese entsetzliche Mißhandlung aber wurde dem gequälten Pferde tatsächlich die Zunge aus dem Schlunde herausgerissen, so daß es demnach verlegt wurde, daß es getötet werden mußte. Der Mann wird ja jedenfalls wegen Tierquälerei und Schädigung seines Dienstherrn gestraft werden; aber bedauerlich ist es doch, daß man ihm nicht fühlbar machen kann, was Schmerz ist.

Goldföner.

Das ärmste Haus, ob auch Entbehren und Sorge darin sich niederließ, es ist, wenn Einigkeit und Liebe darinnen wohnt, ein Paradies. Liebt der Arme immer Fleiß und Sparsamkeit und wären die Reichen alle wehthätig, so gäbe es wenig Kummer in der Welt.

Im Allgemeinen entwickelt das Alter den Egoismus bei dem Manne und vermindert ihn bei dem Weibe.

o Menschenherz, o Menschenherz, was mußt du alles tragen!

Wie vieles Leid, wie vielen Schmerz, und darfst es niemand klagen.

Als ob dein Himmel ewig blau, sollst immer heiter scheinen,

Und ist doch ringsum öd' und grau und müdest lieber weinen.

o Menschenherz, o Menschenherz, du müdest ja verzagen,

Wenn nicht, das Auge himmelwärts, dein Weh du könntest klagen.

Und all das Leid und all das Gut Gewährt zwar schöne Sachen; Gesundheit, Schlaf und guten Mut kann's aber doch nicht machen.

Claudius.

Kirchliche Nachrichten von Bernsdorf

vom Monat März 1895.

Getraut wurden: Minna Olga, T. d. Johannes Gustav Fischer, Bergarb., Bernsdorf. Paul Curt, S. d. Ernst Louis Steinert, Strumpfw., Bernsdorf. Curt Emil, S. d. Ernst Albert Gruner, Bergarb., Bernsdorf. Paul Curt, S. d. Ernst Robert Ludwig, Bergarb., Bernsdorf. Elsa Helene, T. d. Paul Richard Jäckel, Färbergeb., Bernsdorf. Elsa Frieda, T. d. Ernst Eduard Gruner, Strumpfw., Bernsdorf. Emma Anna, T. d. Robert Albrecht Bahner, Gutsbes., Bernsdorf. Arno Willy, S. d. Ernst Theodor Schramm, Strumpfw., Bernsdorf. Johannes Curt, S. d. Ernst Otto Goldammer, Bergarb., Bernsdorf. Emma Clara, T. d. Louis Moritz Wagner, Strumpfw., Bernsdorf. Paul Gwald, S. d. Robert Louis Rudolph, Hufschmieds, Bernsdorf. Bruno Paul, S. d. Franz Robert Kies, Straßens- arbeiter, Müsdorf. Friedrich Gustaf, S. d. Friedrich Os- wald Bomsler, Bergarb., Bernsdorf.

Getraut wurden: Ernst Emil Vogel, Bergarbeiter in Lichtenstein, mit Anna Marie Hebe, Bernsdorf. Paul Richard Jäckel, Färbergehilfe, Bernsdorf, mit Anna Hulda Weise, Bernsdorf.

Begraben wurden: Liddy Lucia, T. d. Gustav Moritz Lämmel, Malers, Bernsdorf, 3 M. 27 T. Richard Oswald, S. d. Ernst Berthel, Bergarb., Bernsdorf, 4 M. 11 T. Alma Hulda, T. d. Ernst Ludwig Tischmann, Berg- arb., Bernsdorf, 3 M. 27 T. Gertrud Marie, T. d. Ernst Eduard Geithner, anst. Strumpfw., Bernsdorf, 3 J. 10 M. 3 T. Richard Curt, S. d. Ernst Louis Stölzel, Bergarb., Bernsdorf, 1 J. 3 M. 1 T. Totgeb. T. d. Ernst Louis Gränitz, Lohnfuhrmanns, Bernsdorf. Elsa Martha, T. d. Robert Emil Morgenstern, Bergarb., Bernsdorf, 1 J. 17 T. Frau Johanne Christliche verw. Schraubs geb. Meyer, Berns- dorf, 80 J. 9 M. 1 T. Liddy Emma, T. d. Carl Otto Wagner, anst. Strumpfw., Bernsdorf, 6 M. 25 T.

Schlachtviehmarkt in Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz, am 1. April 1895. Auftrieb: 220 Rinder, 691 Landfleischschweine, 116 ungar. Schweine 73 Kälber, 274 Hammel. Der heutige Auftrieb war kleiner, als derjenige des vormäch- tigen Hauptmarktes; es fanden heute 42 Rinder, 5 ungarische Schweine, 69 Kälber und 91 Hammel weniger als auf letzterem zum Verkauf. Das Ge- schäft war in Rindern langsam und in den übrigen Viehgartungen mittelmäßig. Preise: Rinder I. Qual. 58—62 Mk., II. Qual.: 50—56 Mk., III. Qual.: 40—48 Mk., für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Land- schweine: 48—51 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht bei 40 Pfd. Lava pr. Stück. Ungar. Schweine: 48—50 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Kälber: 58—61 Mk. für 100 Pfd. Schlachtgewicht. Hammel: 32—34 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht.

Wetterprognose für den 3. April: (Privatlich aufgestellte Prognose aus dem in unserem Expe- ditionsraum befindlichen Lamprecht'schen Wettertelegraph.) Veränderlich wolfig mit Neigung zu Niederschlägen bei wenig veränderter Temperatur.

Restaurant zur Rümpl.
 Heute **Mittwoch**
Schlachtfest,
 nachm. 2 Uhr **Wellfleisch**, sowie abends **Bratwurst mit Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet
Ferd. Sempel.

„Burgkeller“ Callenberg.
 Zu meinem heute Mittwoch, den 3. April a. e. stattfindenden
Abend-Essen à la carte
 erlaube ich mir alle meine werthen Gäste, Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen.
 Hochachtung
Hermann Gläß.

Haltestelle Rödlitz.
 Der am Montag aufgefagte
Kaffee-Schmaus
 findet **Donnerstag, den 4. April**
 statt, wozu ergebenst einladet
Max Drechsel.

HOCOLADE VON
M.1.25 anaufwärts 1/2 Kilo gut für 16 Tassen
GEBRÜDER STOLLWERCK
1/2 K. Dose 3 M.
CAO
1/2 K. gut für 100 Tassen
 Dampfhebel: 550 Pfundkraft
 32 Gold. silb. etc. Medaillen
 26 Kais. Königl. ETC.
 HOFDIPLOME
 Alleinige Fabrikanten von **Dr. Michaelis' Eichel-Cacao.**

Achtung.
 Einige Doppelwagen
Thüringer Stück-, sowie Geithainer Düngelall
 sind eingetroffen und ist selbiger stets zu haben in der
Kalkniederlage im Gasthof zum weißen Kopf in Lichtenstein.
 Achtmannsvoll **L. Reichsenring.**

Wohnungsveränderung.
 Von jetzt ab wohne ich
Schulgasse 172.
 Lichtenstein. **Hebamme Müller.**

Eisenbahnschule Altenberg, Erzgeb.,
 — auch für Postgehilfen — vom **K. Finanzministerium** rücksichtlich der Bestimmungen in § 9 u. 23 der Prüfungsordnung für Eisenbahnbeamte als **den Realschulen gleichstehend** anerkannte Schule. — Neuer Kursus Ostern 1895. — Prospekt gratis und franco durch
Schulleitung oder Bürgermeisteramt.

Logis
 sind zu vermieten
Rümpfstraße (Neubau).
Geo Dötzer's Dentila
 stillt augenblicklich jeden
Zahnschmerz
 und füllt die hohlen Zähne so aus, dass sie wie die gesunden wieder ge- braucht werden können. Per Flacon 50 Pfg. **Geo Dötzer's pharm. Fabrik. 3 gold., 1 silb. Med.** Erhältlich bei Apotheker **Paul Wieneke, Lichtenstein.**

Dankagung.
 Seit drei Jahren litt ich an hart- näckiger Barisflechte, die mich im höchsten Grade belästigte und von der mich kein Arzt befreien konnte. Herr Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6, an den ich mich schließlich wandte, kurierte mich binnen zwei Monaten von diesem gräß- lichen Leiden durch bloßes Einnehmen [ohne Ausreißen der Haare], wofür ich diesem Herrn innigsten Dank ausspreche.
Berresheim, Glasfabrik.
Carl Müller.

Eine ausgediegte Forderung an den Gürtler **Carl Chambeau** in Höhe von
816 Mark
 verkauft billig der
Sparverein Lichtenstein-Callenberg in Liquidation.

1 Stube mit Zubehör
 ist zu vermieten
Rümpfstraße 28.
Rechnungsformulare
 sind stets auf Lager in der
Expedition des Tageblattes.